



Informationsblatt der
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT BERGLERN

Dezember
2008

Themen

GEMEINSAM NEUES WAGEN !

„Sehr geehrte Bürgerinnen und
Bürger der Gemeinde Berglern...“

Von Adolf Geier, Ortsvorsitzender

**Für die Freien Wähler in Bayern
neigt sich ein politisch und ge-
sellschaftlich erfolgreiches Jahr
dem Ende entgegen.**

Die Freien Wähler haben bei der
vergangenen Kommunalwahl gezeigt,
dass sie eine wichtige Größe in der
bayerischen Kommunalpolitik
sind und darauf aufbauend ha-
ben sie nun im dritten Anlauf
den Sprung in den Bayeri-
schen Landtag geschafft.
Nun gilt es mehr denn je, die
übertragene Verant-
wortung auch dort
anzunehmen und
die gewohnte Zu-
verlässigkeit und
Kontinuität aus den vielen
Jahren der Kommunalpolitik in den
Landtag zu tragen, damit die Hand-
schrift der Freien Wähler im Land
erkennbar wird.

Auch in unserer Gemeinde wurde
uns, der Freien Wählergemeinschaft,
mehr Verantwortung übertragen. Wir
haben uns inzwischen eingearbeitet
und die Zusammenarbeit mit den
anderen politischen Gruppierungen

der Gemeinde hat sich sehr positiv
entwickelt.

In dieser Weihnachtsausgabe
möchten wir sie über einige aktuelle
Themen informieren, besonders über
den Ideenwettbewerb zum Gelände
des Kratzerwirts und das Anhörungs-
verfahren zu den Einwendungen zum
Planfeststellungsverfahren zum Bau
der 3. Start- und Landebahn.

Die Freie Wählergemeinschaft
Berglern möchte sich bei den Lese-
rinnen und Lesern für Ihr Interesse
an unserer Politik und das bisher
entgegengebrachte Vertrauen
bedanken und Ihnen und Ih-
ren Familien ein gesegnetes
Weihnachtsfest wünschen,
sowie für das nächste Jahr viel Er-
folg, beruflich wie privat, vor allem
jedoch ein gesundes und friedvolles
Jahr 2009.

Mit freundlichen Grüßen



Adolf Geier
Ortsvorsitzender der Freien
Wählergemeinschaft Berglern



1 Jahresabschluss
der FWG Berglern

2 „Kratzerwirt“ -
Gemeinde startet
Ideenwettbewerb

3 Grundstücksgeschäft
mit der FMG

4 3. Startbahn -
Anhörungen zu Einwen-
dungen haben begonnen

5 Damals ... -
... im 13. Jahrhundert



1

FEIERLICHER JAHRESABSCHLUSS DER FREIEN WÄHLER

„Ein erfolgreiches Jahr ...“

Von Adolf Geier, Ortsvorsitzender

Bei dem gut besuchten Jahresabschluss der Freien Wähler wurde ein gemütliches Resümee über die erfolgreichen Kommunal- und Landtagswahlen gezogen.

Waren wir am Jahresanfang noch angetreten, im Flughafenumland die politischen Verhältnisse bei der Kommunalwahl zu verändern, um damit die politisch Verantwortlichen in München darauf aufmerksam zu machen, dass sie von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden und für deren Anliegen einzutreten haben und sich nicht als Handlanger von Lobbyisten, allen voran der Luftfahrtindustrie missbrauchen zu lassen, so konnten wir bei der Landtagswahl ein politisches Erdbeben auslösen. Die Selbstherrlichkeit und Arroganz der CSU hat eine noch nie dagewesene Abfuhr erhalten.

Die Wählerinnen und Wähler haben uns zur stärksten politischen Gruppierung in Berglern gemacht,



Martin Eibl, 2. Bürgermeister und Adolf Geier, Vorsitzender der Freien Wählergemeinschaft Berglern hinterm reich gefüllten Gabentisch der alljährlichen Tombola der Jahresabschlussfeier

diesem Vertrauensvorschuss müssen wir nun auch gerecht werden. Die Arbeit hat erst begonnen, sie muss nun konsequent weitergeführt wer-

den, d.h. die Ziele, mit denen wir bei den Wahlen geworben haben, müssen wir nun auch umsetzen.

Bei einem gutem Abendessen,

einer kleinen Tombola und einem gemütlichen Plausch wurde auf zwei erfolgreiche Wahlkämpfe Rückschau gehalten. Die entspannte Atmosphäre zeigte, dass politische Arbeit durchaus harmonisch und kollegial praktiziert werden kann. Offenheit, Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eigenschaften, die Wählerinnen und Wähler von uns erwarten.

Ehrung für Engelbert Stemmer

Anlässlich der diesjährigen Bürgerversammlung wurde Engelbert Stemmer, langjähriges Mitglied der Freien Wählergemeinschaft Berglern, mit der Kommunalen Dankurkunde des Freistaates Bayern für sein Engagement in der Kommunalpolitik geehrt.

Engelbert Stemmer ist seit 1990 für die FWG im Gemeinderat und dessen Vertreter in der Versammlung des Wasserzweckverbandes. Auch ist er bereits Träger der Silbernen Bürgermedaille.

Wir gratulieren!



1. Bürgermeister Herbert Knur überreicht FWG-Gemeinderatsmitglied Engelbert Stemmer die Kommunale Dankesurkunde des Freistaates Bayern



„KRATZERWIRT“ - GEMEINDE LEITET KONKRETE SCHRITTE EIN

„Gute Ideen gesucht!“

Von Martin Eibl

Die Gemeinde Berglern hat großes Interesse am Fortbestand des Geländes Kratzerwirt samt Gastwirtschaft, deshalb wird seit Jahren nach Möglichkeiten gesucht das Gebiet um den „Kratzerwirt“ aufzuwerten und zu einem zentralen Punkt in Mitterlern zu entwickeln. Mit der Auslobung eines Ideenwettbewerbs hat die Gemeinde jetzt konkrete Schritte eingeleitet.

Es ist beabsichtigt für die Instandsetzung und Sanierung des historischen Gebäudes „Kratzerwirt“ Fördermittel des Städtebaus zu bekommen, um damit die Voraussetzungen zu schaffen, für das Gebäude ein wirtschaftlich tragfähiges Nutzungskonzept zu erhalten, damit geeignete Investoren für das Projekt gefunden werden können. Weiter sollen verschiedene Grundstücke (siehe Plan) im Umfeld des Gebäudes in ein städtebauliches Gesamtkonzept aufgenommen werden, um damit die zentrale Bedeutung des Gebietes zu verbessern.

Die Gemeinde hat dazu in enger Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer, der Raiffeisenbank Thalheim, einen städtebaulichen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich sieben Planungsbüros beteiligen. In Zusammenarbeit mit dem Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München hat die Gemeinde ein detailliertes Planungsprogramm erarbeitet, aus dem die Grundsätze für den Wettbewerb hervorgehen. Die Schwerpunkte finden Sie in der Tabelle unten.

Die Gemeinde erwartet sich von den Teilnehmern auf Grundlage der Aufgabenbeschreibung ein städtebauliches Konzept für das gesamte Planungsgebiet bestehend aus:

- der Bebauung mit der entsprechenden Darstellung der Baukörper, der Dachformen, der Höhenentwicklung, der Nebengebäude, der Nutzung, sowie der Zahl der Wohneinheiten.
- der Erschließung mit entsprechender Darstellung der Erschließungsstraßen, der öffentlichen Plätze, der Fuß- und Radwege sowie des ruhenden Verkehrs.
- der Grünordnung mit entsprechender Darstellung der Begrünung des Straßenraums, der privaten, halböffentlichen und öffentlichen Freiflächen.

Darüber hinaus wird für das Gebäude des Kratzerwirts ein



Nutzungsschema (z.B. Gaststätte, Wohnung, Bücherei, etc.) für die einzelnen Etagen mit Angabe der Flächen erwartet, sowie die Straßenentwicklung im engeren Planungsumriss.

Die Arbeiten der Planungsbüros werden durch ein Preisgericht aus Fachpreisrichtern und Vertretern der Gemeinde beurteilt und bewertet. Die Wettbewerbssumme beträgt 35.700 € davon 15.000 € Preisgelder, die an die besten drei Planungen vergeben werden. Die Sitzung des Preisgerichts ist für 10.03.2009 geplant. Die Arbeiten werden anschließend öffentlich ausgestellt.

Auf Grundlage des Ideenwettbewerbs erhoffen wir für den Kratzerwirt Mittel aus dem

Schwerpunkte des Ideenwettbewerbs „Ortsmitte Mitterlern“

- Aufwertung der Ortsmitte Mitterlern, speziell der Platz vor dem Kratzerwirt
- Umnutzung des denkmalgeschützten Gebäudes für private und öffentliche Einrichtungen für folgende Nutzung:
 - Gemeindebibliothek
 - Gaststätte mit Pensionsbetrieb
 - Sozialdienst mit angegliedertem betreutem Wohnen
 - Mehrzweckraum für ca. 120 Personen
- Bebauung auf dem Grundstück südlich Kratzerwirt
 - Anpassung der Bebauung an den Ortskern
- Mischung aus Wohnbebauung und standortverträglichem Gewerbe

Fortsetzung auf Seite 4 ...



...Fortsetzung von Seite 3

Topf der Städtebauförderung zu erhalten, um damit in Verbindung mit einem privaten Investor eine tragfähige Finanzierung für die Sanierung und die spätere Nutzung des Gebäudes zu ermöglichen. Bisher gibt es keine belastbaren Zahlen über notwendige Investitionen um das Projekt zu realisieren, geschweige denn um verbindliche Verhandlungen mit eventuellen Interessenten führen zu können. Durch die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes und eine Kostenermittlung kann eine erste Kalkulation über das Projekt durchgeführt werden und damit ein erster fundierter Überblick geschaffen werden. In Verbindung mit Fördermitteln besteht nach jetzigem Kenntnisstand die Möglichkeit eine Finanzierungsgrundlage zu schaffen. Bis zur Realisierung ist aber noch ein langer Weg!

Das aktuelle Stichwort

Städtebauliche Förderung

„Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 23.03.94,

Gz IIC6-4607-003/93:

Der Freistaat Bayern gewährt für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen nach diesen Richtlinien und den allgemeinen haushaltsrechtlichen Bestimmungen - insbesondere den Verwaltungsvorschriften für Zuwendungen des Freistaats Bayern an kommunale Körperschaften (VVK), Anlage 3 zu Art. 44 BayHO - Städtebauförderungsmittel des Bundes und des Landes. Die Förderung erfolgt ohne Rechtspflicht im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.“

Mit Hilfe der Städtebauförderung sollen die Städte, Märkte und Dörfer in ihrer Funktion, Struktur und Gestalt erhalten, erneuert und weiterentwickelt werden. Hierzu werden städtebauliche Missstände und Mängel durch Sanierungsmaßnahmen behoben und Orts- oder Gemeindeteile durch Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen erstmalig entwickelt oder einer neuen Entwicklung zugeführt.

3

VERKAUF VON BAUGRUNDSTÜCKEN AN DIE FMG

„Derzeit kein gutes Geschäft!“

Von Martin Eibl

Wie sich auf der diesjährigen Bürgerversammlung gezeigt hat, wird nach wie vor das Grundstücksgeschäft mit der Flughafen München GmbH in der Gemeinde kontrovers diskutiert.

Die Flughafen München GmbH hat der Gemeinde angeboten Baugrundstücke in den Baugebieten „Ridinger Str.“ und „Am Lindenweg“ im Wert von ca. 1 Mio. € abzunehmen und weiterzueräußern. Nach anfänglicher Begeisterung hat sich die Meinung im Gemeinderat im Laufe der Zeit geändert, weil es vielen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aus verschiedenen Gründen sehr schwer fällt, mit einem Geschäftspartner zusammenzuarbeiten, der wie die FMG mit den Planungen zur 3. Start- und Landebahn, die Gemeinde in ihrer Existenz bedroht.

Man kann sicher diskutieren, ob man den Bau einer 3. Start- und Landebahn mit Grundstücksgeschäften der Gemeinde in Zusammenhang bringen darf, Geld stinkt ja bekanntlich nicht. Es gibt aber auch jene, die zu keinem Zeitpunkt mit der FMG zusammenarbeiten wollen, weil sie keine moralische Grundlage für eine Zusammenarbeit mit der FMG sehen. Beide Meinungen sind nachvollziehbar und

vertretbar. Die Situation für die Gemeinde stellt sich etwas komplexer dar, als nur aus rein kaufmännischen Überlegungen einem Kauf zuzustimmen oder nicht.

Es geht in der jetzigen Situation nicht nur um wirtschaftliche Faktoren, sondern auch um die Signalwirkung nach aussen und die Solidarität innerhalb der Ausbaugegner. Durch unseren anhaltenden, gut organisierten Protest haben wir weit über



die unmittelbar Betroffenen hinaus viele Unterstützer für unser Anliegen gefunden. Besonders die Gemeinde Berglern, als eine der am stärksten betroffenen Gemeinden darf zum jetzigen Zeitpunkt die breite Solidarität innerhalb der Ausbaugegner nicht durch eine unüberlegte Handlung wie dieses Grundstücksgeschäft mit der FMG

gefährden, das ein wenig nach schlechtem Gewissen der FMG gegenüber der Gemeinde riecht.

Der Gemeinderat hat nach meiner Meinung eine richtige und vorausschauende Entscheidung getroffen. Wir haben mit der FMG, die sich in diesem Fall als sehr fairer Verhandlungspartner gezeigt hat, eine Verkaufsoption bis zum Jahr 2013 vereinbaren können. Die Gemeinde sollte bei ihrem Vorhaben bleiben und versuchen die Grundstücke auch in schwierigen Zeiten selbst zu vermarkten, so wie es ursprünglich geplant war. Hierzu wurden bereits Maßnahmen und Konzepte erarbeitet. Dies ist ein Signal, dass wir uns auch in schwierigsten Situationen selbstbewusst behaupten können und nicht als Bittsteller auftreten müssen.

Der wirtschaftliche Nachteil, den wir in der momentanen Finanzsituation in Kauf nehmen müssen, kann schmerzlich werden, aber bei der Betrachtung der Gesamtsituation wiegt die ungetrübbte Solidarität von tausenden Mitstreitern im Kampf gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn höher als einem „schnellen Geld“ geschuldetes Verhalten. Der Gemeinderat hat mit großer Mehrheit richtig entschieden, die Solidarität im Kampf für unsere Heimat war und ist in diesem Moment wichtiger!



„Auf zur nächsten Runde!“

Von Martin Falkenberg

Als nächster offizieller Verfahrensschritt in den Planungen zum Bau der 3. Start- und Landebahn haben die Anhörungen zu den Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren begonnen. Jede Gruppierung und jede Einzelperson hat hier die Möglichkeit seine Einwendung nochmals vorzubringen und mit Vertretern der FMG unter dem Vorsitz der Planungsbehörde darüber zu diskutieren.

Nachdem bei der diesjährigen Landtagswahl die CSU unter anderem wegen Ihrer “Basta”-Politik kräftig abgestraft wurde, musste erstmals seit fast 50 Jahren, eine Koalition gebildet werden.

Für die Gegner der Startbahn 3 wurde der denkbar schlechteste Partner zur Regierungsbildung ausgewählt - die FDP. Diese Partei bekennt sich dazu, den Ausbau des Flughafens zu befürworten. Auch hier müssen ungenügende Kenntnisse der Situation unterstellt werden, da ansonsten diese Einstellung nicht nachvollzogen werden kann.

Die Lufthansa und die FMG wollen der Bevölkerung und den Betroffenen derzeit weißmachen, dass der Flugverkehr nicht unter der weltweiten Wirtschaftskrise leiden wird. Wenn hier jedoch intensiv nachgedacht wird, entpuppt sich dies nur als Scheinargument für den Ausbau des Flughafens, um auch hier massives Missmanagement zu verschleiern.

Die Autobranche leidet durch kurz-sichtige Produktpolitik an einer kräftigen Lungenentzündung. Chemie-Riesen haben derzeit Einkaufssperren verfügt, um genug Geld in den Kriegskassen für die Krisenzeit zu haben. Amerikanische Konzerne schließen ihre deutschen Vertretungen, um hier entsprechend Kosten einzusparen. Aber man will uns vermitteln, dass trotz dieser nicht gerodeten Aussichten, immer mehr Flüge gebucht werden und die 3. Startbahn deshalb gebaut werden muss.

Auch als Jobmotor wird dieser Aus-



Im BallhausForum in Unterschleißheim finden derzeit die Anhörungen zu den Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren statt.

bau verkauft, um bei den Menschen, die aufgrund der Krise um ihren Arbeitsplatz fürchten, positive Stimmung pro Flughafenerweiterung zu schüren. Natürlich werden gerade jetzt ca. 6.000 Beschäftigte bei der Bayern LB entlassen, die größtenteils wegen ihren unfähigen Manager und der mangelnden Aufsicht unser Politiker, Ihren Job verlieren. Doch ist es kaum vorstellbar, dass diese Personen bei der FMG oder bei der Lufthansa ein geregeltes Einkommen finden werden. Es sei denn, sie sind mit 5,- € in der Stunde zufrieden und gehen gerne mit einem “Blaumann” anstatt dem gestärkten Zweireiher ihrem Beruf nach. Realistisch ist das sicherlich nicht. Der perverse Vorteil dieser Situation ist die enorme Summe, die durch die Sanierung der Bayerischen Landesbank verschlungen wird. 30.000.000.000 € (Herr Huber sprach doch nur von 4,5 Mrd.!!) - Ob da noch viel Geld für die 3.Startbahn bleibt? Vorstellbar ist das kaum, da ja noch andere Wahlversprechen erfüllt werden sollen, die auch mehrere Milliarden Euro verschlingen werden.

Es bleibt interessant zu beobachten,

ob sich die Argumente der Regierung und der FMG/Lufthansa glaubhaft weiterhin verbreiten lassen oder ob bei den derzeit laufenden Anhörungen in Unterschleißheim, diese sich als Luftschlösser herausstellen. Deshalb sollten möglichst viele Startbahn-Gegner ab Januar die Anhörungen besuchen und ihre Meinung entsprechend kundtun. In Krisenzeiten sollte man zusammenrücken und Solidarität demonstrieren.

Deshalb kann nur dazu aufgerufen werden, diese Veranstaltung(en) zu besuchen.

Im Internet unter www.keine-startbahn3.de/fileadmin/PFV/EOET_Oeffentliche_Bekanntmachung.pdf können Sie sich den entsprechenden Terminplan ausdrucken. Die Regierung von Oberbayern fungiert bei diesen Terminen als neutraler (?) Schiedsrichter. Doch vielleicht können wir gemeinsam die Entscheidung zu unseren Gunsten beeinflussen.

Noch ist es lange nicht zu spät um gegen den Ausbau zu protestieren. Und die Chancen stehen nicht schlecht - ganz im Gegenteil!

Energiekonzept für die Grundschule Berglern

von Simon Oberhofer

Anlass für die zurzeit laufende energetische Untersuchung der Grundschule war der Defekt eines der beiden 30.000l Öltanks aus den 60er Jahren.

Das Grundschulgebäude wird von einer zentralen Ölheizung beheizt, die durch zwei Blockheizkraftwerke ergänzt wird, die wiederum Strom und Wärme gleichzeitig erzeugen. Nun ist nach über vierzig Betriebsjahren einer der beiden Öltanks nicht mehr funktionsfähig. Für die Gemeinde ist dies Anlass, das komplette Gebäude energetisch zu überprüfen, d.h. die Schwachstellen in der Gebäudeisolierung zu suchen, um durch geeignete Maßnahmen den Gesamtverbrauch an Brennstoff zu reduzieren.

Es soll auch die Frage geklärt werden, mit welchem Energieträger langfristig weitergearbeitet werden soll, gibt es z.B. Möglichkeiten regenerative Energien einzusetzen? All dies sind Fragen die im Rahmen eines Energiekonzeptes beantwortet werden sollen.

Hundehaltungsverordnung

von Martin Eibl

Die Gemeinde hat auf Grund von vielen Beschwerden eine Verordnung über das freie Umherlaufen von großen Hunden erlassen. Die Verordnung beinhaltet, dass erwachsene Hunde mit einem Schultermaß von mindestens 50 cm, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen innerhalb der geschlossenen Ortschaft an der Leine zu führen sind. Darüber hinaus dürfen sich große Hunde nicht auf Kinderspielflächen, öffentlichen Grünanlagen, auf Friedhöfen, in Kindergärten sowie den dazugehörigen Außenanlagen aufhalten.

Die Beschwerden über freilaufende Hunde haben stark zugenommen, so dass die Gemeinde gezwungen war die Anleinplicht zu regeln. Der Entscheidung gingen heftige Diskussionen voraus, weil auch viele Hundehalter zu Unrecht kritisiert werden, jedoch einzelne, verantwortungslose Hundebesitzer bringen viele in Misskredit. Wir erhoffen uns, dass durch die Verordnung nun klare Verhaltensregeln existieren, die jeder Hundbesitzer einhalten sollte.

5 Damals ...

... im 13. Jahrhundert

Von Alfred Huber

Üblicherweise erinnern wir in dieser Rubrik an Ereignisse aus dem Gemeindeleben der jüngeren Geschichte. Dieses Mal allerdings geht unser Blick weiter zurück in die Historie. Anlass ist ein Buch, das sich mit den Anfängen der Gemeinde bis hinein ins 13. Jahrhundert befasst.

Der Autor, Dr. Günther Flohrschütz (1917-2000), „bietet keine Ortschronik im üblichen Sinn, sondern richtet den Blick ... konzentriert auf die Herrschaftsgeschichte des Dorfes in ihren Bezügen zur Ausbildung der Territorialherrschaft. Auf diesem Wege gewinnt der Ort Lern plötzlich eine weit über das unmittelbare Umfeld hinausreichende Bedeutung für die Landesgeschichte, die bisher kaum bekannt war.“ Das Berglern was Besonderes ist, hat hier nichts mit Lokalpatriotismus zu tun, sondern wird hier sehr detailliert und mit anschaulichen Illustrationen versehen anhand der frühen Geschichte des Ortes und der Region aufgezeigt. Das Besondere an diesem Buch ist, dass es erst nach dem Tod des Autors herausgegeben wurde und dies erst möglich wurde durch die tatkräftige und finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Berglern. Welch historische Bedeutung „Lern“ in der Geschichte Bayerns inne hatte, ist bereits an einer kurzen Leseprobe zu erahnen: „Wir sehen dieses Leben und Treiben sozusagen im Licht der untergehenden Sonne. Das Erlöschen der Lerner Hauptlinie bedeutet einen scharfen Einschnitt in der Geschichte Lerns, ist aber symptomatisch für ganz Bay-

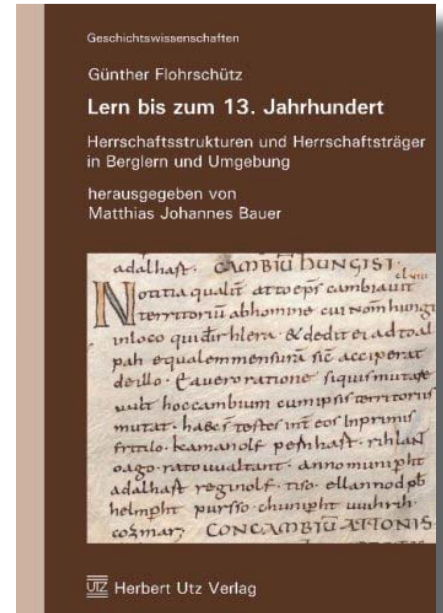
Zur Diskussion ...

Derzeit im Gemeinderat aktuell behandelte Themen

- Ideenwettbewerb Kratzerwirt
- Haushalt 2009
- Bebauungsplan Autohaus Glaslern
- Energiekonzept Grundschule

Die öffentlichen Sitzungstermine des Gemeinderates:

- 29. Januar 2009
- 26. Februar 2009
- 19. März 2009



ern: Die Zeit der alten Amtsgrafen samt ihren Vasallen, die deren Macht verkörperten, geht ihrem Ende entgegen. All diese freien Familien, viele Tausende im alten Bayern, die damals noch Dorf bei Dorf, ja stellenweise Hof bei Hof saßen, waren samt und sonders in die Vassallität eingebunden, waren Lehensleute irgend eines Mächtigen, wie z.B. des Bischofs von Freising oder der Grafen von Ebersberg. Aber bald wird sich ein Sturm erheben, der diese edlen und freien Herrn hinwegfegen wird, als hätte es sie nie gegeben. Am frühesten in ganz Bayern zogen sich die Gewitterwolken über Lern zusammen.“

Herausgeber: Matthias Johannes Bauer
Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Herbert Utz Verlag, München
ISBN-10: 3-8316-0653-6
ISBN-13: 978-3-8316-0653-6

IMPRESSUM

Herausgeber:
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT
BERGLERN

V.i.S.d.P.:
Adolf Geier
Wiesenweg 2
85459 Berglern

Kontakt:
Tel. 08762/724194
Fax 08762/727304
email: fwg-berglern@web.de
Internet: www.fwg-berglern.de